

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40
Copyright 1910 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

Bündnistreue

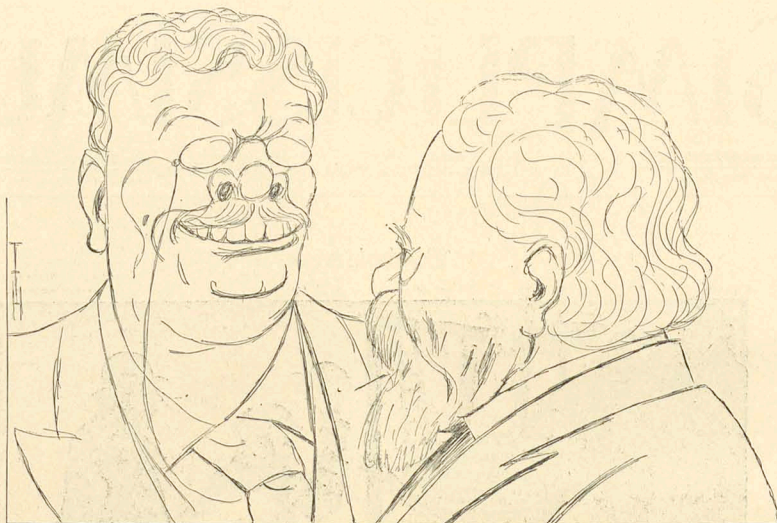
(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Im endlich das letzte trennende Moment zu beseitigen, haben sich die konservativen Wacker entschlossen, den Seidenfried Martin Luther nachträglich ihren römischen Freunden anzuliefern.

Roosevelt bei Fallières

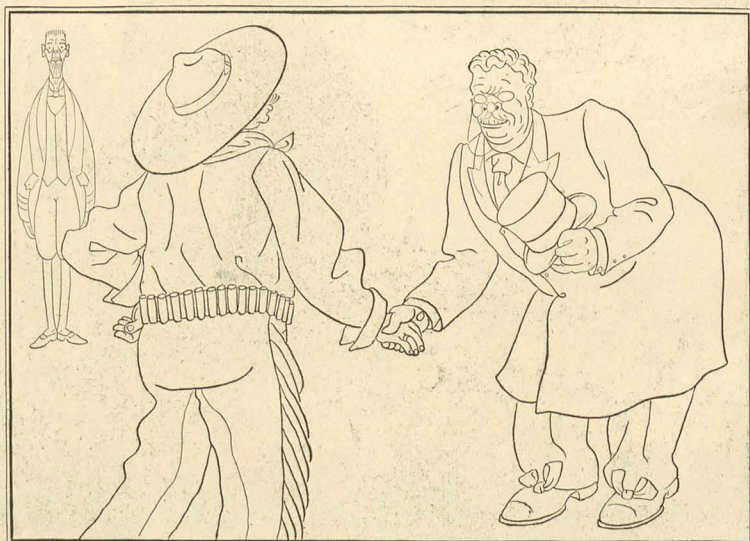
(Ed. Th. Saine)



„Nun, Mister Roosevelt, wie gefallen Ihnen meine Kollegen, die europäischen Monarchen?“
„Oh, die Herren sind ja sehr nett, nur ein bisschen ausdringlich.“

Roosevelt in Berlin

(Ed. Th. Saine)



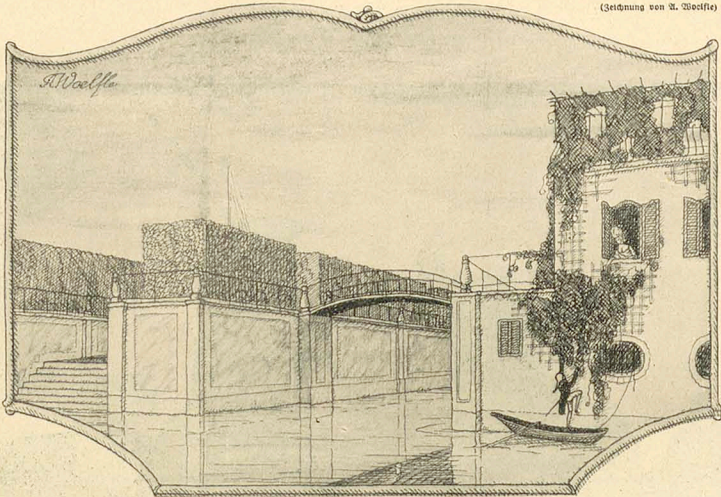
„Für Ihre deutschen Dichter habe ich mich immer kolossal interessiert. Bitte, Majestät, stellen Sie mir doch mal den Dichter des Arbeitungensiedes vor!“

Junfer und Pfaffen

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Euer Gestrangen, laßt mich Halbpart mit euch machen! Ich kann euch das gemeine Volk austiefen, weil es mit noch Vertrauen sieht ...“



Auf einmal aber kommt der Tag . . .

Auf einmal aber kommt der Tag, wo du den Weg nicht weitergehst. Wo du der andern Qual und Plage ihre Lust nicht mehr verleihest.

Klang nicht auch die ein Son von Glück. Ein lieber Ruf, ein gutes Wort? Ein hehrer Angst horcht du zurück — Dein Herz ist fort, den Him verdorrt.

Du prüfst mit erstem Freierblick Jedweden festen Sidonist. Und freierblick den Mannstrickst Verleibt, den du erworben hast.

Durch ihn, wenn dich das Heimodt pakt. Was der verpflisten, sühnen Welt. Wies der verlorene Kontakt. Bedankst wiedervergeblitt.

Hand Altler

Der Fiskusbauer

Eine Anekdote von Wilhelm Schäfer

Man muß das Wasser auf seine Nüchle zu leiten wissen", sagte der Fiskusbauer, als seine Frau ihm seine Erben brachte, und besorgte seiner Wagnis ein Kind. Sie war ein armes bräunliches Ding, das aus der mageren Nüchle als Gellmaß auf seinen Hof gekommen war und sich erst langsam etwas ins Futter brachte. Frau war sie nicht und auch kein Mädchen; sie tat die Arbeit wie ein Handwerksbursche, die auf anderer Leute Straßen geht; ließ sich des Morgens zweimal waschen, bevor sie aufstand, dann aber völlig und beschloß das ihre Leiste. Das ist der Bauer nachsichtig, sah sie bald; doch wechelte sie ihm nicht und ließ ihn machen, wozu ihm als ihrem Lohnbarnen und Weiler ja zumommen ist. Und als sie gegen den Winter müde wurde und ihren Leib beschwerlich in den Stall trug, wo dem jungen Vieh dergleichen auch arbeits, wenn es soweit im Alter war: da sah sie seiner heulen — wie das die Mädchen sonst ganz zwecklos tun. Es schien sogar, als ob es ihr sein Ängstlich bedeutete, daß sie zum Kinnbett ohne Verdacht mit einem eignen Vater kam. Als sie den Knaben dann im Frühjahr gebar, der nur fünf Pfund wog, obwohl er längliche Oliber und einen handfesten Schädel hatte, ließ sie sich das Saag fliegen wie eine rechte Frau und hielt ihn an der milchreichen Brust als ihrem rechten Sohn. Dann stand sie auf, war wieder Stallmad, die den Säulen ihr beengtes Leben mit frischem Ertrich und sorgfältig geschnittenem Futter lausert sich. Doch närdte sie den Jakob, wie ihn der Fiskus-

bauer nach einem Onkel nannte, der auch so feistwärts in die Familie gefallen war, bis er schon selber seiner Nabrang bei ihr nachlaufen konnte, um sich im Stall, beim Futterföndchen oder sonst feim Zell zu holen. Es wurde später ein liebter Feinbengel draus; solch einer, der am liebsten mit den länglichen Beinen baumend auf der Oberkammer saß. Es ließ ihn keiner besser, weil er der Sohn vom Bauer war, und niemand dachte dran, der Wagn von ihrer Arbeit etwas zu erlassen, weil sie den Jakob gebären hatte. Der Fiskusbauer ging damals schon an die Fänsfänger und war sein söföchstes Vorbild für einen Jungen, der einmal selber einen Hof verwalten soll: wie er als erster in der Trille seine Leute meckte und als letzter abends noch einmal nach den Ställen sah. Frau mußte dem Sohn der Wagn von selber etwas föhlen, was dem Allen wie seine langen Beine und die gerade Nase angemachden war: sein Bauernhöchstum, der lieber seine Hand in dem Pöcken und Vieh als in seinen alten Jahre fort einleiten Spielte hatte. Die Bauersfrau war älter als der Fiskusbauer und alt ihres Lebens nur ein dünner Schatten neben ihm gewesen, wenn sie der Ordnung wegen ein paar mal im Jahr mit ihm zur Kirche oder in die Kreisstadt ging. Es änderte sich wenig für den Allen, als seine beiden Weiber, die angehörigene und die in Besitz genommene Wagn, ihm sagäuber nicht mehr auf dem Hof mit einnem oder Missgabeln in der Hand begrenzen. Dar daß er allen Kirchgang und überhaupt der menschlichen Verkehr einstellte, wohl mit den Juden aber Vieh und Frucht und mit den Leuten vom Kreisamt über seine Herdelekt verbandelte: sonst aber seine ödnisse mit seinen söfösigend verfaßten und plattatrischen Lippen tat, die alten Bauern mehr als anderen Menschen zu eigen ist. Er wurde darüber mit nassen Sonnen und Wintern, mit Hagedelstößen, Futterlöten ein ansehender Stöbiger, der immer mehr aus Dörrelekt zu befehen schien, doch noch mit gutgehimmerten Ökoden und kurzen Sägen, deren Oberhaut zwar rote Näbner und ein paar geplante Weiden zeigte, sonst aber wohl wie Derglan war. Der Jakob kam nicht noch er war nicht einmal zum Militär gezogen worden, weil er Krampfadern hatte, tat seine Arbeit zwar mit andrer Bescheide auch und brauchte nicht einmal wie sie Sonntage nach Schdnaps und Bier zu laufen, sah aber lieber irgendwo verdort auf einer Maßfahnd und spielte auf der Ziedharmonika. Vieh, das er musikalisch gewesen wäre, wie es die Stalltheater mandmal auf der Sandpögel mit Sägen, Märchen und andren Kapriolen sind;

es war nur sein verschüchtertes Gefühl, daß er mit langgezogenen Klängen anbliesen lassen konnte, weil er die Klagen immer ein wüßigen unter Wasser hatte. Bauer hatte nie daran gedacht, ihm als den Sohn zu halten; er hatte seinen Plog gelenden auf dem Hof, wie die jungen Föhler und Kündler auch; es ist in einem Bauernmeten noch alles so vernünftig auf Wädeln und Oberartenben eingerichtet, daß jede Lebensart seinen Ertrag und ihre Arbeit findet. Man aber kam dem Allen noch im Winter ein Papier ins Haus: das für sich selber wenig bedeutete, ein Steuerformular vom Kreisamt, das aber — wie es das launliche Schöfial liest, der Fiskusbauer unvernünftig die Lebensfrage stellte. Er war durch liehenndwärtig Jahre so selbstverständlich der Bauer und Herr von seiner Freiheit, Vieh- und Menschenwelt gewesen, daß ihm das Ende dieser Herrschaft noch nicht ernstlich in den Sinn gekommen war. Nun schrie er seinen Namen ein dühnen ättrig schon, wie er bemerzte, unter die Zahlen auf das Papier und dachte auf einmal daran, wie der nun bald im Kirchbuch, im Glandschensregister und sonst geschriben würde; und daß er für den Hof, den er aus Lohberei und Schuldenwirtschafft in Ordnung und Einträglichkeit gebracht hatte, einen Nachfolger haben müßte. Sein Vater nämlich war zwar sein Gärtler, doch ein Leidschiff gewesen, der es mit Trinken, Spielen und Upperschulden nicht schwer genommen hatte. Darum war er selber kein Uebing dem Schdnaps todfeind und bis zum öde sparlam gewesen. Dann war ihm zwar ein Sohn herangekommen, der aus dem Schdnaps bisher nicht mochte, sonst aber nicht so hart war, wie es der Wagn beklagte; doch war kein Vieh und Blut in ihm, soviel bei dieser Einrichtung möglich war, wo immer mehr als die Hälfte einer fremden Frau zufiel. Es fand an diesem Vormittag, daß er ihn schließlich gehalten habe, und botte schließlich die Familienbild aus dem Schdnap, den Namen einzutragen. Dabei las er wieder den schönen Maßfpruch seines Großvaters, der den dreißt von in die Familienbild hineingeschrieben hatte: Man muß das Wasser auf seine Nüchle zu leiten wissen. Und als er sich noch ein paar Tage lang mit Altersgedanken, Tod und Erbschaft herumgeschlagen hatte, ging er zum Kreisamt in die Stadt, um den Jakob als feinen Seilscherben und Nachfolger einzusetzen; ganz in dem fröhlichen Bewußtsein, daß damit alles den natürlichen Fortgang nehme. Da mußte er, der niemals einen auf der Größe zuertig geprüßt hatte, der nicht älter als selber war, sich legen lassen, daß das nicht ginge. Er föhne noch den Jakob legitimieren als feinen Sohn, doch abobieren hätte er nicht zu föhlen Zweck. Und sei der Rechtsfall seines Todes durch überkommene Vöten so vernünftig, daß selbst ein Adoptivsohn die Erbschafft ansetzen niemals berechtigt sei. Er müßte einen ehelichen Leibeserben beibringen, sonst die feide Gende unüberprüflich an den Staat zurück.

Vor vierzehn Tagen hätte sich der Friseurbauer selber den Gedanken noch aus dem Kopf schütteln können; nun war sein hässlicher Eigensinn damit verwaschen. Er sah danach im Stübchen und grübelte bei den Papieren, er ging noch einmal in die Stadt zum Rechtsanwalt und trat sogar beim Pfarrer an, ob der nicht mit der ganzen Kirchgemeinde dem Staat bekommen und seinem Jakob verlobt zu einem Vater besten könnte; aber ob seine Fährte hinter vernünftigen Lippen auf der Lauer lag oder die Gegend mit hübsigem Geßell anbot: der Alte mußte einsehen, daß der „Friseurbauer“, der ihm selber als sein Name, eine betriebsmäßige Beschäftigung seiner Natur besaß. Jeder andere, der auch den Hof von seinem Vater hatte, konnte ihn verwerben, wie er wollte; er aber durfte ihn nicht einmal seinen eigenen Sohn beschreiben. Denn der Jakob war doch sein Sohn, sein Liebesknecht — wie es hieß —, und beide Väter waren tot; nur daß der Erbe von der falschen Stamme, mit der sein Name nicht zusammen im Register stand. Als der Friseurbauer sich so in seinen Groll verhaselt hatte, daß er ihn nicht mehr bei sich behalten konnte und mit seinen Selbstgesprächen fast den Kindern zum Spott geworden war, volltore ihm die zweite Liebeserzählung, darin sein Willigheit ihm gleichsam noch eine lange Nase machte.

Zeit dem Tod der beiden Väter war eine Veranlaßung dritter Hand aus dem Waldesdalen auf dem Hof, eine Zahnärztin von robustem Umfang, die für das Essen und die Wäsche sorgte und von der Küche aus ein wenig die Hausfrau spielte. Sie hatte damals die jüngste von ihren Schwestern mitgebracht, die unterdessen eine überlebenslangsame von sechszwanzig Jahren geworden war; schmählich und blond trenn ihrer köpferigen Mutter, ein hübsches freies, hoch arbeitssam an ihrer Nähmaschine, darauf sie für das halbe Dorf die Sonntagseiler machte. Zu vornehm für die Stube und so ärmlich für einen Bauernsohn, war sie mit ihrer Tugend allein geblieben in jener hässlichen Gebirgsstadt, die solche Mädchen immerlich und hoch begehrt machte. Der war der Jakob mit den Jahren allmählich nachgewachsen; und weil er schüchtern und sie das einzige Mädchen war, mit der er nicht die Schwierigkeiten der ersten Annäherung zu überlegen brauchte, war er mit seiner Liebbarin von ihrer Nähmaschine nicht mehr hin und her in der Wohnkammer geratet; so daß die beiden sich gewissermaßen aneinander für das entschädigten, was jeder einzeln draußen entbehren mußte. Die Alte hatte noch verstanden, doch schenkte sie auch vom Wohlstand in der Familienbibel auf ihre Weib angehet und verurtheilte, zum wenigsten der Tochter ein hübsches Wasser auf die Mühle zu leiten, was ihr selber beim Alten nicht mehr geraten war.

Als sie nun merkte, daß die Gade für den Jakob nicht mehr so günstig stand, wie sie für ihre Kathrine erhoffen mußte, ärgerte sie nicht, dem Alten beizubringen, so was für dringenden Hoffnungen ihrer Tochter, auf seinem Hof verhoffen worden wäre. So sah der Friseurbauer, daß seinen Gedulde auf seinem Stamme erkrankt waren, die nicht mehr abgerufen werden konnten, und ein paar Tage lang war feiner auf dem Hof, der in sein Stübchen kommen durfte. Nicht, daß ihn die Gebäude selber gereizt hätten — der Jakob mochte mit seiner Liebbarin vorziehen, wenn er wollte — aber daß sie ihm seine Dummheit tröstlicher als alle Gräbelen vor Augen brachten, machte die Wirkung aus. Er war zwar weit davon, sich als Staatsbürger damit zu trösten, daß sein Hof an die Gemeindefantie zurückfiel, wenn er ihn selbst als toters Mann nicht mehr abbrauchen konnte; aber er sah sich gar nicht vor einem Necht, das andere gleichermäße traf; er fand sich überlistet und begaunert von Winkelgängen mit verschollenen Eintragungen, die irgendwo in alten Büchern auszufinden versorgen hatte; und blieb mit seinem Sohn, der aus natiirliche in die Welt geschickel war, entsetzt durch nichts als durch ein Loch in den Papieren.

Und so lief endlich aus dem verwirrten Wesen in seinem Bauerngehirn ein Faden ab, mit dem er diese Welt auflösen konnte. Der Faden ihm nicht bei seinen Gräbelen ein; auch nicht, wie er mit grimigen Selbstgesprächen durch die Felber lief, oder mit labnen Augen im Stall bei seinen Kühen stand; er kam ihm, als er an einem Verlobungsstag die warme Luft zu einer längst nötigen Sämerle bekommen wollte und in der mühseligen Mittagspause die Kathrine eingeschlafen an der Gartenmauer sitzen sah: Da sah er, was für ein sauberes Mensch sie eigentlich war, und mit ihrem Hiesig und dem handfärischen Mundwerk sicher die rechte Frau für den verhassten Jakob, und seine süße Wäuerin für den Hof.

Man muß das Wasser auf seine Mühle zu leiten wissen“, sagte der Friseurbauer da zum andermal und ließ den Jakob gleich im Erdreien sitzen. Wenn er schon wieder eine Wäuerin haben sollte auf dem Hof, so konnte er sie selber dazu machen. Daß er das mit seinen hübsig Jahren nicht mehr dürfte, stand nirgendwo geschrieben; und daß er den vermissten ehelichen Liebeserben auch noch von ihr bekam, dafür war vorgelegt. Es war nicht einmal ein Betrag dabei; denn sein natiirlicher Liebeserbe war er so gut, wie es bei dieser halblichstigen Gade nur irgend möglich war, und fließt Dazuer danach auch noch der eheliche. Er tat nichts weiter, als daß er gleichsam bei der Erbschaft seines Hofes eine Generation überföhlte, bei der eine Formallität verzeihen, sonst alles in der Ordnung war. Es ging nicht leicht mit seiner Verlobung der Alten bekommen, die erst gar nicht begreifen wollte, warum sie selber nicht an der Reihe war; der Pfarrer und der Bürgermeister hatten diesmal nichts mitzureden, sie waren nur für die Papiere da, damit die Gade doppelt betrautet, aus doppelt in die Ordnung kam. So trat nach einigen Wochen das Ereignis ein, bei dem die Bauern sich an dem verurtheilten Bräutigam frantafchen wollten. Der Friseurbauer, der sich mit Tod und Seufzern herumgeschlagen hatte, nahm ihn im Standesamt und in der Kirche noch einmal eine Frau neben der Jakob und die Alte Brautwäuerin waren. Nachher blieb alles auf dem Hof, wie es vorher gewesen war, auch mit der Nähmaschine und dem dicken Federbett von ihrem Vater, das die Kathrine auf der Wohnkammer hatte, auch mit der Liebbarin, die ihr der Jakob manchmal spielte. Es dauerte nichts, als daß sie ins tiebre Jahr, bevor der Friseurbauer an einer Lungenerkrankung endlich zum Sterben kam. Es war sein großes Gräbelste, weil er wußte ein Verbrechen für die Bauern gemacht war, wie das manchmal bei alten Leuten kommt, nicht mehr zu verlieren haben. Zwei Kinder aber gingen hinter dem Garg und sahen staunend, daß die Wäuerin, ihre Mutter, wachte und auch die dicke Großmutter, die so viel jünger als der Vater gewesen war, und daß dem alten Jakob, der erst in dritter Reihe hinter dem Garg hergehen durfte, die Erben am tiefsten in den Augen standen.

Die Gymnastin

(Schönung von Ernst Hertmann)



E. Hertmann

„Sch hab' mich verlobt, jetzt lab ich mir das Schulgeld wieder geben.“

Jacobus Schachtelpeffer

Das Huhn

Sie glaubt, sie hätt' ein Ei gelegt,
Die Henne, gackernd stürzt sie weiter
Ganz unruhig hat sie sich erregt,
Ein Tier, so denkt man, wär' geklettert.
Es wird gar oft so laut gegerat,
Gleich meint man launder, was es wäre,
Und hat doch nur ins Ohr gefast,
So viel Gefasel, bei wenig Ehre!
Auch du, mein Freund, irrst dich hinwegeln
Und seht nicht zu, ja'se'st hinten Rest:
Man soll sich nicht so überlassen,
Ei' du dich müßt, erst umgedreht!

Der Gehörnte

(Zeichnung von C. Gutzwiller)



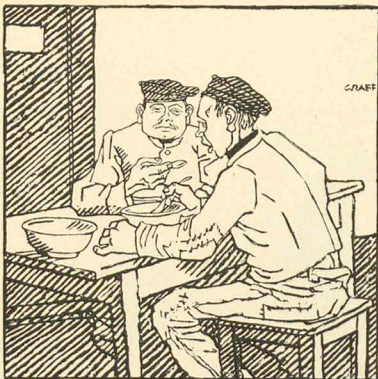
„Ich wollt', ich wär' ein Hirsch! Da könnt' ich wenigstens mein Geweih' alle Jahr abwerfen!“

Ein Gang durch unsere neuen Kellereien bietet

den interessantesten Einblick in einen gross-
zügigen Arbeits-Organismus. Speziell der Teil
der Besucher, dem die gewaltigen Kellereien
der Champagne bekannt sind, wird sich über-
zeugen, dass unser Neubau den grössten Etab-
lissements von Reims und Epernay in vielen
Punkten weit überlegen ist.

Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden.





In Schönheit sterben

(Schilderung von H. Graef)

„I hab an Bruda g'habt, der is an wunderförschen Tod g'förschen. So wann i sterben köunt, da tat i glet aa herben!“ — „So, ja, wia is denn der nach g'förschen?“ — „Der war a Bräufel, und da is er in Bräufel g'fall'n und derfussen, wia i grad an Maibed g'macht habn.“



Die Schutzmarke
des

**Continental
Pneumatik**

Continental - Caoutchouc u. Guffa - Percha C9, Hannover.

Bacchus-Weinflaschen-Schränke
 • sind die Besten •
 • Praktisch • Verschleißhart •
 • Dauerhafte Produkte ganz •
 Joh. Nic. Deher, Hoffel., Coburg 5.

Nebenverdienst
 diverser Art, schriftliche Arbeiten, Adressen, Hausarbeit etc. Prospekt frei.
 Max Wolff, Berlin 49, Sophienstr. 25.

Echte Hienfong-Essenz
 Stärkt
 (Drogerie) & Dis. Mk. 2.60, wenn 30 Stk. Mk. 6.— per Duzend.
 Laborat. E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 30.

Imperator
 • Bestes aller Messer-
 • scharfste
 • größte
 • Um 2.00
 • 0.51-0.14-20-24-
 • verschiebt in 10 Stk.
 • Beste Preis.
 • 0.51-0.14-20-24-26-
 • M. Thoma & Co. Hamburg
 • Dammstrasse 10/12.

Prinzt-Fest verschöneren
IDEAL
BAUMANN'S GERMANIA
Seidel & Naumann Dresden

Wichtig für Buchhandlungsreisende
Goldene Klassiker-Bibliothek. Neueste Bearbeitung. Bisher sind 13 Klassiker erschienen: in 99 Leinwandbänden mit Goldschmuck für 271 M.
Kraemer, Der Mensch und die Erde. Die Gewinnung und Verwertung der Salze der Erde. Die 1. Ausgabe, 6 Bände in Casselner je 18 M., liegt vollständig vor.
Meisterwerke der Malerei, Alte Meister. 2 Sammlungen je 72 Kupfergravüren in Großfolio, Luxuskassette oder Prachtbund je 160 M.
Handbuch für Heer und Flotte. Enzyklopädie der Kriegswissenschaften und verwandter Gebiete. 9 Halbbandsätze je 26 M.
Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. 6 Bände mit elegantem Wandrat 90 M.
Deutsche Reiter in Südwest. Schatzkammer aus den Kämpfen in Deutsch-Südwestafrika in Prachtbund 15 M.
Platen, Die neue Heilmethode. 4 Bände gebunden 28 M.
Goldene Leiter. 284 hervorragende Werke für Klavier zu 2 Händen und für Gesang. 3 Prachtbände je 12 M.
 Deutsches Verlagshaus Bong & Co. — Leipzig — Rich. Bong, Kunstverlag



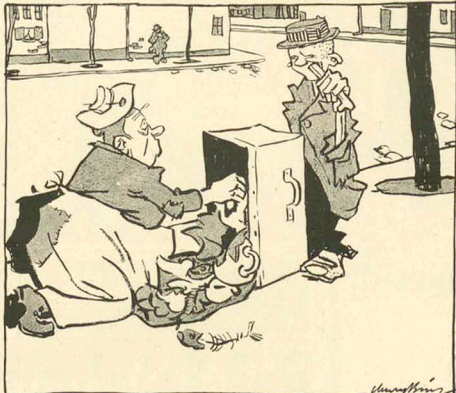
Freuenreiz wird nie vergehn, Nur durch „Wiko“ wirst du schön.
 Nur Dr. Heustach's „Wiko“-Apparat D. R. G. M. bewirkt schnell und sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pöckel, Pusteln, fleckige Haut, Hautgrün, Aknen, greusen Teint, ferren Runzeln, Fellen, Kratzenflecke, Doppelnäse. Die Haut wird zart und saftiger, der Teint rein, blühendweiß und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohe Wangen, sanfter Körperbau, erhabene Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch unermüdbare Druck hervorgerufen. Diese neue Methode spendet die Hautpflege so sanfter Tätigkeit, welche die Blut- und Stoffverteilung und verhindert das Ergreifen und Absterben der Haut, so daß ein mildes und all ersehntestes Gesicht durch die „Wiko“ erreicht ist. Blut- und Stoffverteilung.

Dr. Heustach's „Wiko“-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und legendlich ausstellen. Preis M. 4.— in Etl. Porto 20 Pfg. extra, Nachnahme M. 4.50. Einmalige Ausgabe, Absolut authentisch. „Wiko“-Werk Dr. Heustach, Hamburg & Merkurstraße 62.

Polarfahrt 1910
 vom 25. Juni bis 27. Juli
 mit dem
Doppelstreckendampfer Grosser Kurfürst
 (13243 Register-Tonnen)
Preise von M. 600,— an aufwärts
 Reisezug: Bremen - Cherbourg - Schottland - Island - Spitzbergen - Nordkap - Hammerfest - Lyngsøed - Tromsø - Drøbak - Molde - Merok - Loen - Gudvangen - Freiheim - Bergen - Odde - Bremen.
 Auskunft erteilt, sowie Spezial-Preise, Besuche usw. versandt: **Norddeutscher Lloyd** BREMEN sowie dessen sämtliche Agenturen.

Ein Rohling

(Zeichnung von Henry Ding)



„Wat, den scheenen Knochen wüßte fressen, wo Vater un ich doch haite silberne Hochzeit feiern!“

185000 Abonnenten

Das reisende Publikum
vermisst ungen während des
Kuraufenthalts sein Lieblingsblatt.

Hotels in Kurorten
bestellen daher am besten für die
Dauer der Saison beim Postamt das

Berliner Tageblatt
für 2 Mark monatlich

Viertes und fünftes Tausend!

Eoeben erschien bei Wilhelm Braumüller, Wien und Leipzig:

Großstadtjuden

Roman von Adolf Deffauer. — 30 Bogen 8°. Brosch. 3 Mk.

Der Wiener Jude kennt für seinen Roman keinen treffenderen Titel haben als das ferne Schlagwort: Großstadtjuden. . . Dem die Vertreter der Wiener Großstadtjuden, die Deffauer hier in reicher Fülle vorführt, sind mit dem Zuge eines treuehellen, verzerrtlosen Beobachters geladen und mit dem Schiffe eines feinsinnigen und geschickten Zeichners niedergelassen. Dieser verlebte Strich noch blinder doch führt den Autor die Feder — er schildert mit satter Hand und doch frei und leicht die Schicksale, die den Großstadtjuden im allgemeinen fernschweben, und hebt von warmer Menscheneinsicht die Gestalte hervor, die getragener sind, mit ihnen die gleichen auszuweisen. So zurücken nicht nur die in der äußeren Welt, sondern auch in der inneren, trübend von Stierheit oder Schein, sondern Menschen, die uns in ihrer Eigenheit bezaubern oder durch ihre Normen, oder die ihnen einseitig zu eigenliche zeigen.

Wichtiges Merkmal des Romans sind mit unerschütterlicher und unerschütterlicher Energie gezeichnet. Sie erschließen das ganz besondere Interesse, welches das Buch in Wien bedeutet, in Wien, dem Hauptquartier jener Tragen, mit der es sich in diesem nun vornehmlich vorträglichen Buche bezieht. **Wichtiges Merkmal.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

AUF
DER
HOCHZEITSREISE

**JASMATZI
ELMAS
CIGARETTEN**

m. Gold- u. Hohlmundstück

Qualität in höchster Vollendung.

№ 3 4 5
Preis 3, 4, 5 Pf. das Stück
in eleganter Blechpackung



„53 Vorzüge“

besitzt die



„Smith Premier“ Modell 10

die einzige Schreibmaschine mit vollständig
sichtbarer rechteckiger Tastatur
und vollkommen sichtbarer Schrift.

Wer den Kauf einer Schreibmaschine beabsichtigt, er-
suche um portofreie Zusendung unserer Broschüre C 4

Smith Premier Typewriter Co.

m. b. H.

Deutschland:
Berlin W., Friedrichstr. 62.

Schweiz: Ungarn-Balkan:

Zürich, Fraumünsterstr. 13.

Budapest, Andrássy ut. 4.

Beachten Sie die Biegung der

„Gillette-Klinge“

während des Gebrauchs!



Die gebogene Klinge und das hierdurch
ermöglichte glatte, schnelle und gefahr-
lose Selbstrasieren ist die Erklärung für
den beispiellosen Erfolg des Gillette-
Rasier-Apparates in allen Weltteilen.

Neu! Gillette-Rasier-Apparat — Neu!

Der Gillette-Apparat, schwer vorzuziehen in einem praktischen, Klappen, kostet
komplett mit 12 Klappen in der bekannten 2-Mark-Preisklasse, den Gillette-Apparat
in Ersatzklappen ein in halb in all. Ersatzklappen in Ersatzklappen ein in halb in all.
bei folgenden Preisverzeichnissen: Gillette Safety Razor Ltd., London E. C. und Gillette
Safety Razor Company, Boston U. S. A. — General-Depot: K. F. GRILL, Hamburg.

Gillette Sicherheits-
Rasier-
Messer
Kein Schließen kein Abziehen

Die verschiedenen Leser werden ersucht, sich bei Bestel-
lungen auf den „Simplicifimus“ beziehen zu wollen.

Der „Simplicifimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frachtkosten, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5.00 Mk., im Ausland 5.60 Mk.); pro Jahr 14.40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk., im Ausland 22 Mk.), für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung in Italien 33 Mk., resp. 44 Mk.). In Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 Pf., pro Quartal K 4.80, pro Quartal K 4.80, — Inserations-Gebühren für die 6 gespaltene Spaltenzeile 1.50 Mk. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Büros der Anzeigen-Expedition Rudolf Mosse.



Hohe Protektion

(Erdmännchen von N. Goerz)

„Jest, wo mein Mann Oberamtsrichter is, Frau Hierangl, jest hat er es so froh dafür g'fragt, dah Sie tea Luftbartheitssteuer zahlen brauchen, und unfern Kaffeefas vom vergangenem Tag triegen & aa g'isentr.“

GOERZ

TRIÉDER-BINOCLES PHOTO-APPARATE

Bezug durch alle Photo-Handlungen und Optiker.

Opt. Anst. **C. P. GOERZ Akt.-Ges.**
BERLIN-FRIEDENAU 3.

WIEN PARIS LONDON NEW YORK
Stüßgasse 21. 22 rue de l'Entreprôt. 1,6 Holborn Circus. 79 East 130 th. Street.

Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Suna

RASIER-APPARAT

UNÜBERTROFFEN
GENERALVERTRETER:
HUGO FEIST, FRANKFURT a. M.

Hassia-Stiefel

prämiertes Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

■■■■

Schuh-Fabrik Hassia, Offenbach a. M.

Niederl. d. Plakate kennst, event. von d. Fabrik zu erfahren. Ill. Katalog bei Angabe der No. 54 gratis.
Gleib' ges. gesch.



Stöckig & Co.

Hoflieferanten

DRESDEN-A 16 (für Deutschland)
BODENBACH 2 I. B. (für Oesterreich)

Ein guter Springer. Mit unserer Kamera gekippt.

Abt. U: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Grossuhren, silberplattirte Tafelgeräthe, echte und verzierte Bestecke (Katalog U 7).

Abt. K: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Goldschmied-Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickelgeräthe, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Korbmöbel, Lederstuhlmöbel (Katalog K 7)

Abt. S: Beleuchtungslampen für Gas und elektrisches Licht (Katalog S 7).

Abt. P: Photographische und Optische Waren: Kamera, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Feldstecher, Operngläser, Goerz-Triéder-Binocles usw. (Katalog P 7)

gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung. Kataloge in nach Artikel U, K, S oder P kostenfrei.

Freie Auskunftstelle für
Erfinder
DRESDEN-A Waisenhausstr. 32.



Alle Schriftstimmungen werden
höflich erlassen und versendet.
Bein-Regulier-Apparat
ohne Klotzler oder Rollen.
„Fret!“ Katalog gratis.
Herrn. Seefeld, Katalognr. 16, 7
bei Dresden.

KENNER

fordern

SELAS

Cigaretten!

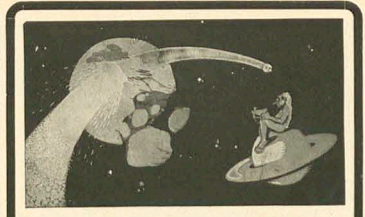
Cigarettenfabrik Jean Vouris, Dresden-A. 19.



Anfangsgründe

(Zeichnung von Henry Ding)

„Was, Herrer willst du werden?“ — „Ja, die ersten Pumperluhe hab' ich schon gemacht.“



Wo ist Cook? Moderne Menschen ruhen nicht aus auf ihren Lorbeeren; sie wollen sich selbst überrufen. — Cook hat in aller Stille eine Expedition ausgerüstet, um dem Halley'schen Kometen so nahe zu kommen wie dem Nordpol. — Er wartet bereits mit einer Erzmännchen-Camera auf einem Nachbarplaneten auf den Untergang der Erde, um auch dieses seltene Ereignis für die Wissenschaft dauernd festzuhalten. — Erzmännchen-Cameras sind auch nach dem Weltuntergang in allen erstklassigen Photohandlungen zu haben. — Reich illustrierter Katalog gratis! **Heinr. Ernmann A.-G., Dresden 105.**

HYGIAMA-TABLETTEN

Konzentriertes, kraspendendes, wohl-schmeckendes Nährpräparat

Unentbehrlich für Sporttreibende jed. Art
Preis pro Schachtel M. 1.—, Fr. 1.50, K. 1.50,
Lire 1.50, 1 sh 3 d.

Vorzüglich in den meisten Apotheken, Drogerien und Sportausstattungs-Geschäften.
Dr. Theinkardt's Nährmittelfabrik-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt.



Jagd-Trophäen, in u. ausländische wälderkundliche Waffen und Gebrauchs-Gegenstände für Dekorationen und Sammelwerke.
Wiedmann & Schaeffler, Nürnberg-D.
Jll. Prachtkatalog „H“ geg. 30 Pf. in Briefen.

„Nomos: Die beste Taschenuhr“

CONDOR-PATENT



NEU!
SCHNUR-STIEFEL
OHNE ZU SCHNURREN

Conrad Tack & Co. Burg %M.

VERKAUF NUR IN UNSEREN FILIALEN
DA NUR WIR DAS ALLEINIGE FABRIKATIONS- UND VERTRIEBS-RECHT IN DEUTSCHE REICHE BESITZEN. — Katalog gratis u. frank.

Matrapas

Feinste Cigarette!
zu 3-10 Pfg.

Unübertroffene Spezialitäten:

Revue 4 Pfg. Esprit 5 Pfg.

Royal 6 Pfg. Imperial 8 Pfg. Exclusiv 10 Pfg.

© S. U. LIMA © DRESDEN.

KESSLER SEKT



G. C. KESSLER & Co.

Königliche Hoflieferanten

ESSLINGEN

Gegründet 1826

ÄLTESTE DEUTSCHE SEKTFABRIK

Malto-Haimose

hervorragendes Kräftigungsmittel appetitanregend und blutbildend.
Original-Flasche M. 2.45 Apoth. u. droger.
Dr. H. Stern, München 65, Lärchen-Str.

Briefmarkenzeitung gratis sendet
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.



Verfassen-
sende **Kennnisse**
auf alle Gebiete des **Wissens**
erlangt man durch das Studium der Selbstunterrichtswerke Methode Bueffin. Glühende Erfolge. — Umzuschreiben. Ansichtssendungen. Kleine Teilzahlungen.
Bonnes & Hachfeld, Potsdam-N. 6.

Haar-Ausfall

© Schinnen enthalten sicher und schnell, laut zahlreichen ärztlich. Attesten, Dr. Kühner's Simonsen-Haarewasser. Radikalmittel. Haarwasser. Fl. M. 3.50, Preis M. 2.—. J. F. Schwarze Schöne, Hof. 2. N. des Kaisers, Berlin. — Überall erhältlich.

Leinschmecker und Kerner! Trinken nur den vorzüglichsten und allerfeinsten echt französischen Champagner

Einige der vornehmsten **Hotels u. Restaurants**, welche **Champagner „Laurent-Perrier“** führen:

- Alger.** ... Grand Hôtel Excelsior.
- Holland.** Amsterdam: Victoria Palace Hotel, Breda: ... Kronen- u. H. Strasser, Weidhof, Rotterdam: ...
- Paris.** ... Grand Hôtel Excelsior, ...

- Lido-Venedig.** Società del Bagoli di Lido, ...
- Madrid.** ... Hotel Pension Isla, ...
- Moskau.** ... Hotel Pension Isla, ...
- Neapel.** ... Riviera; Lucia & Goerz, ...

- Karlsruhe.** ... Hotel Baden, ...
- Köln.** ... Hotel Baden, ...
- München.** ... Hotel Baden, ...
- Stuttgart.** ... Hotel Baden, ...

- Hamburg.** ... Hotel Baden, ...
- Berlin.** ... Hotel Baden, ...
- Frankfurt.** ... Hotel Baden, ...
- Leipzig.** ... Hotel Baden, ...

„See Laurent-Perrier“

Sehr trocken, wenig säure, englisch-amer. besorgt - von Herrn besorgt. (Zusatz) Groß in anstelle trocken, ein wenig säure, englisch-amer. besorgt - von Herrn besorgt.

- Deutschland:** Aachen: ... Hotel Grand Hotel, ...
- Baden-Baden:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Berlin:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Bonn:** ... Hotel Grand Hotel, ...

- Frankfurt:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Hamburg:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Köln:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- München:** ... Hotel Grand Hotel, ...

- Stuttgart:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Leipzig:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Wien:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Zürich:** ... Hotel Grand Hotel, ...

- London:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Paris:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Brüssel:** ... Hotel Grand Hotel, ...
- Amsterdam:** ... Hotel Grand Hotel, ...

Durch alle Weinrosshändlungen, wo nicht erwähnt, direkt durch den General-Vertreter für ganz Deutschland und Ausland:

Frederic Frank & Co. Wein

Einige der ersten Weinrosshändlungen usw., welche Champagner „Laurent-Perrier“ führen:

- Aachen:** ... Weinrosshändler, ...
- Baden-Baden:** ... Weinrosshändler, ...
- Berlin:** ... Weinrosshändler, ...
- Bonn:** ... Weinrosshändler, ...

- Frankfurt:** ... Weinrosshändler, ...
- Hamburg:** ... Weinrosshändler, ...
- Köln:** ... Weinrosshändler, ...
- München:** ... Weinrosshändler, ...

- Stuttgart:** ... Weinrosshändler, ...
- Leipzig:** ... Weinrosshändler, ...
- Wien:** ... Weinrosshändler, ...
- Zürich:** ... Weinrosshändler, ...

- London:** ... Weinrosshändler, ...
- Paris:** ... Weinrosshändler, ...
- Brüssel:** ... Weinrosshändler, ...
- Amsterdam:** ... Weinrosshändler, ...



Sechzig Jahre

besteht heute die Firma Kupferberg als eine der größten und bedeutendsten Sectkellereien der Welt. — Wie in dieser langen Vergangenheit, so wird es auch in Zukunft das eifrigste Bestreben des Hauses bleiben,

**nur Qualitäts-Weine
allerersten Ranges**

in den Handel zu bringen, die jeden wirklichen Kenner vollauf befriedigen. — Mögen daher unsere zahlreichen Freunde der Marke

Kupferberg Gold

auch fernerhin ihr Wohlwollen bewahren!

Chr. Ad: Kupferberg & C^o

Hoflieferanten MAINZ Gegründet 1850

Leib- und Seelsorge

(Zeichnung von Hitz)



„Heute habe ich sieben Menschen glücklich gemacht.“ — „Wie? das?“ — „Ich habe drei Paare getraut.“ — „Aber, lieber Herr Pastor, das sind doch nur sechs Menschen.“ — „Ja, glauben Sie denn, ich hab's umsonst getan?“

PORTOROSE

PALACE KUR HOTEL

PENSION VILLA S. LORENZO

Sieben erschienen:

Kurt Hahn
Frau Elses
Verheißung

Erzählung

Umfassungsgzeichnung von Wilhelm Schulz

Preis gebestet 2 Mart 50 Pf., in gefchmackvollem
Leinenband 3 Mart 50 Pf., in Halbfranz-Liebhaber-
band 5 Mart 50 Pf.

„Die Dreyflößen“, München: Über sich an einem jungen,
fröhlichen und ferngefangenen Mädchen erführen wir, der
große zu Kurt Hahns Erzählung „Frau Elses Ver-
heißung“, dessen helles Talent wie der Würstchen und die
Bücherwärmer befürcht. Väter und Mütter von Schulkindern
werden Genuß und Verständnis für Erlebnisse ihrer Söhne
geben, denn gerade die Psychologie des Schulkindes ist die-
mal von einer eigenartigen und herbeisten Art angepaßt.
Er bringt ein prächtiges, mannstäftiges und feinstes Herz
mit, das seinen Reichtum freigiebig und bedadetes aufschwüht,
den Mangel an Sprachwitz jehermal durch Gefühlskraft und
echte Fröhlichkeit erföhend. Kurt Hahn hat seine Gefühle
flott und unbefänglich mit; obwohl eine Säufergeschichte mit
einer Wendung gegen die alte Schule, trägt sie keine Spur
von Böhlichkeit und falscher Empfindsamkeit. Eine vernünftige
und hergestärfere Mutter darf für ein wohlthätiges
Zeichen auf die Stirn.

Überaus sünd

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag **Albert Langen in München-S.**

Besser dick Butter als dünn Margarine!
Eine Tasse! Eine weitere ein
Briefmarkensammler
der neuen Prellnoten nicht kennt und be-
zogen, handelt gegen sein eigenes Interesse!
Kosmos 71. N. Postkarte in ihrer Größe.
W. Weisskopf, Hamburg, Arushoffstr. 23.

100 seltene Briefmarken
ausländische Colonien 2.00
50 frankische Colonien 1.50
25 frankische Colonien 2.00
alle vertrieben, Preisliste gratis.
Ernst Wacker, Berlin, Franzosenstr. 17 b.

Dr. Koch's
Yohimbin-
Tabletten
Flacon
à 20 50 100 Tab.
M. 4.— 9.— 16.—

Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurosen,
Müdigkeit, Schläfrigkeit, Berlin: Koenigs-
ap. Preisliste 140; Stuttgart: Schwann-
apothek. Hamburg: Albertson-Apothek.
Dr. Fritz Koch, München XIX 60.

PHOTOGRAPHISCHE
APPARATE
so einfacher, aber
so schneller als man
immer dachtet, und
zum billigen Preise. Appa-
rate von M. 4.— bis M. 80.—
Preisliste 24 kostenlos.
Chr. Tauber/Wiesbaden S.

12
11 Gehr. Loesch
Leipzig 41 liefert
9 8 7 6 5 4 3 2 1

Uhren & Schmuck

einige bekannte Uhren-
Fabrikanten mit Garant.
Repar. ill. Kund. grat.
Kunden-
stühle f. Damen
und Herren

J. W. Voltmann,
Bad Oeynhausen
Spezialfabrik für Hand-
betriebs-Fahrräder
(Kleinrad-
stühle f. Damen
und Herren)
Kataloge gratis.

Erbonkel
ein gutes Mittel gegen
alle Arten von
Blutkrankheiten
Wundheilung
Kraut-Scalogen
Waldemar.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch „Tanned“.
Berköret mit gold, Metallen und Prä-
zisionswerk, kein starker Geruch, keine starken
Hitzen mer, sondern schlanke, elegante
Figuren, erhelltes Talle. Kein Heilmittel,
kein Geschmeißel, lediglich ein Entlastungs-
mittel für zwei korpulente, jedoch
gesunde Personen. Keine Diät, keine Aus-
schweifungen, keine Sorgen, Versandt,
Paket 2.20 M. post. Postanweisung od. Nachn.
Berlin 12, Margaretestr. 68, Verkaufsst.
Dr. Franz Steiner & Co.,
100. Markgrafenstr. 10, Verkauft
Witte & Apollon, Generaldepot in Venedig
Witte & Apollon, Berlin, Postkassenstr. 21a.

Grammophon
Phonographen
Polyphon
Nur allererste Original-
Erzeugnisse.
Doppelste Zahlungs-
bedingung:
Nach-Produktion zu
kostenlos.
G. Rüdernberg jun.,
Hannover u. Wien.

Sieben erschienen

ein neuer Roman
von
Karl Borromäus Heinrich
Menschen von Gottes Gnaden

Preis gebestet 3 Mart, gebunden in Papppband 4 Mart,
in Halbfranz-Liebhaberband 6 Mart

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S.

Verantwortlich für die Redaktion **Hans Rappaport Goltzmann**; für den Inseratenteil **Max Haindl**, beide in München.

Empfleihungsvorlag. G. m. b. H., München. - Redaktion und Expedition: München, Raubhaustraße 91. - Druck von E. Greder & Schöder in Stuttgart.
Zu Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich **Seppan Freisberg** in Wien X11. - Expedition für Oesterreich-Ungarn bei S. Nafatz in Wien I, Stumpfstr. 28.

bei **Triest**. Mutterlauge, Fango- und See-Bad. Anarodrisches Kuterlogig bei Golezio- und Fransenstran, Entzündungen (Blinddarmerkrankung), Schwerverträglichkeit etc. Seebäder, sanft abfallender Baderstrand. Prachtvolle Vegetation, keine Mosquitos, Bahn- und Schiff-Station (1 Stunde von Triest bei täglich 18 maliger Verbindung). Interessante Telegraphen.

180 Zimmer von K. 4.— aufwärts. Modernster Comfort. Eröffnung Juni. Mit Dependence:

bereits eröffnet,
Prospekte auf Verlangen.

120seitiges, leinwandgebundenes
„Agfa“
Photobuch
à 30 Pf. durch Photohändler.

„Agfa“ - Entwickler:
□ Rodinal, Metol,
□ Amidol, Glycin,
□ Eikonogen,
□ Hydrochinon etc.
in **Substanz** resp.
Patronen resp.
Lösung konz.
sind bei **Fach- wie Amateur-**
photographen gleichsam
beliebt und geschätzt.
:: Bezug durch die Photohändler ::

Act-Gez für Anilin-Fabrikation
Berlin O 36
••••• (Agfa® 93) •••••



K 8.—

Früher K 20.—, Jetzt K 6.—
Gold-Doppel
Extrafleche
Kavalier-Uhr.
Doppeltanzen, herrlich geschalteter
Wurman, 12 Zeilen-Zifferblatt, Neu
kundensieger, präziser Gang für 12.000 St. 5 Jahre Garantie. Ileg. Naeba von
nur 8 Kronen durch **Jakob König, WIEN VII.87, Kaiserstrasse 101.**



Herr Dr. **Cooper** schreibt:
"Die Gesprächs-
art, die Herr **R. T.**
welcher er ihre
Vorgeschichte mit
zuk. ist beschrift.
im 1911/12."
Durch den R. T. eines
schönen neuen Produk-
kann man vielen Taus-
Tausenden und Schwere-
Anerker aus dem Wege
geraten."

Herr S. F. Böge, Gewinner des
Gordon Bennett Becher Rennen
in 1904 mit einem 6-Horse-
Wagen, schreibt: "Hise hoch-
wundervolle Eigenschaften
sind, welche eine Wirt-
schaft, welche gewöhnlich
nicht verwenden würde, aber welche
Übertragungen und Voraussagen
von verschiedenen Genossenschaft
enthalt."

Reiben Sie etwas Russ oder Tinte
auf Ihre Daumen, lassen Sie einen
Abdruck auf weißes Papier und senden
Sie mit diesem auf unserer
Geburtsstadt und Zeit falls Ihnen
bekannt. Bitte ein Kreuz mit Ihrer
Adresse (unfriert) hebt. M. 2.00 in
Briefmarken beizulegen.

PROF. ZAJRNA, 90, New Bond St., London, Eng. 2

SIE WERDEN
STARNEN
UND
HÜLFE



Wessen
Nerven
geschwächt
sind, lese
das Buch über die geistlichen
Nerven, Kraft, Lebens-
kraft, Arbeitethere bei un-
genügender Mann-
Gegen 1.50 Mk. (Brief-)
von Buchverlags-
Globus, Hannover 7.

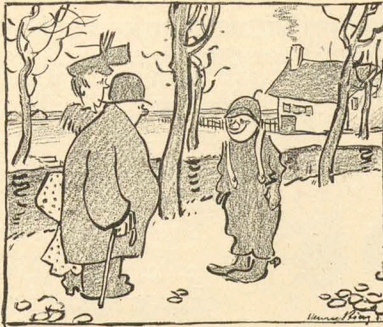
Eheschließungen in England.
Procent R. 1. 1/2, von 11. 1/2
Brook & Co., London, E. C. Queenstr. 20/1.

! ! !
! ! !
! ! !

La gbt kein schlimmes
(unter 1000) (unter 1000)
Syphilis
Ein Treatment für Menschen, Schell
von Br. med. chir. Josef Hermann,
31/100 u. 1/2 Cadogan Street, London
u. 1/2 Kreuzstr. Wieden in Wien. Nach
dem letzten Buch hochsch. neue edit.
Heilend ward mehr als 40000 Krank-
viele eben Kräfte als in vor. Zeit
gehilte. Da Buch in sehr
Verlaß d.ewegen, sende ich
Grußschreiben an, der sich vor
Lange Zeit schon bei
F. M. auch in Mark. (auf Wunsch ver-
sich 20 Pf. mehr) Buch. P. M. 60 Pf.
über von der Verlagsbuchhandlung
Otto & Co., Leipzig 4.

Tod den Fischen!

(Zeichnung von Henry Ding)



„Sag mal, Kleiner, warum ist denn dies Gewässer heute so schwarz? — „Ja, wissen S', gestern war Samstag, da fischen mir unsere Fisch.“



ANTON CHR. DIESSL
 A.G.
MÜNCHEN 66.
 11. HERRNSTR. 11.
 Couleur-Dedikationen
 Couleante Bezugsbedingungen
 Prachtkatalog gratis.
 Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.



Schönheit
 verleiht ein zartes römisches Gesicht, rüstiges, jugendliches Aussehen, weisse samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul
 à St. 50 Pf. Ueberall zu haben.

Die hier durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Einzelhandlungen

Nieren- u. Blasenleiden

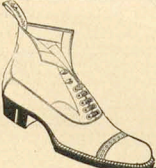
Prep. Anstellung durch Kaiserl. u. Königl. Medicinal-Beurtheilung A. O.

sowie alle Stoffwechselstörungen werden durch eine Hausrinkkur mit grösstem Erfolge bekämpft.


Wildunger Helenenquelle
 bei Nierenleiden, Harngries, Gicht, Stein- und Eiweissbildung.

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausrinkkur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 1/2 des Gesamtverandes der Wildunger Quellen.
 In eigenem Interesse achte man genau auf die Namen „Helenen- und Georg-Victorquelle“, da tauschähnlicher Erwa- n weder daraus andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Wildunger Georg-Victorquelle
 bei Blasenkatarrh und Frauenleiden.




Einheitspreis . . . M. 12,50
 Luxus-Ausführung M. 16,50
 Fordern Sie Musterbuch S



Salamander

Schuhes m. b. H., Berlin

Zentrale Berlin W 8, Friedr. str. 182
 Basel
 Wien I
 Zürich



Jedes Kind weiß daß man bei

Th. Fork, Kretzschmar & Co.

:: Vereinigte Tischler- und Tapezierer-Meister BERLIN An der Jannowitzbrücke ::
 die größte Auswahl hat und die billigsten und besten Möbel kauft.
 Bestes Material — Eigene Fabrikation — Kein Zwischenhandel
 Ohne Konkurrenz Spezialität: Wohnungseinrichtungen in jeder Stilart und allen Preislagen
zirka 300 komplette Musterzimmer
 Franko-Lieferung durch ganz Deutschland * Weitgehendste Garantie * Unser großes Musterbuch versenden wir frei und umsonst



Grote-Gold

Aug. Grote & Co., Frankfurt a/M.

VERFASSER

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorläufigen Vorschlages hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
 MOYNER'S VERLAGSBUREAU
 CURT WIGAND, 21 22 Johanne Georgstrasse, BERLIN-HALENSEE



Aquarien

Alle Art, Fische, Pflanzen etc.
 A. Glasbörner, Leipzig S. 25.
 Katalog 350 Abb. Gr. 8. fr.

Joh. Schrader's Likörpatronen

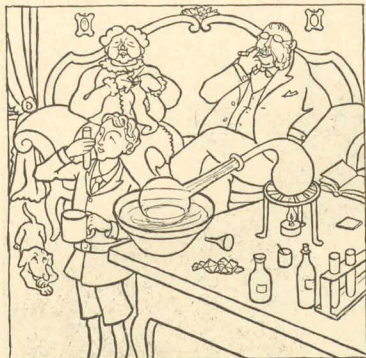
gesetzl. geschützt.
 Zur Selbstbereitung
 hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnapsen in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patronen je für 2 1/2 Liter reichend 60 Pf. bis 1 M. —
 ——— ausführliche Broschüre mit Abbild. gratis durch Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Struttgart S. 3. ———

Lebensläufe

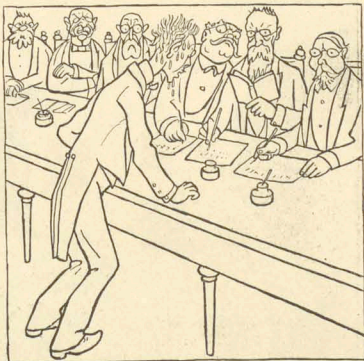
II

Der Chemiker

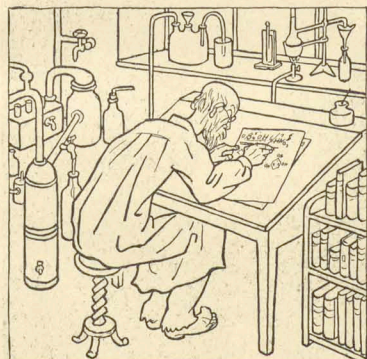
(V. Th. Heine)



Als Knabe zeigte er ein hervorragendes Interesse für chemische Versuche. Buchstaben setzten seine Eltern zu ihm: „Du wirst ein weiterer Liebig werden.“



Nachdem er das Gymnasium mit Auszeichnung absolviert hatte, widmete er sich dem Studium der Chemie. Viele Jahre hindurch studierte er Tag und Nacht, und so gelang es ihm, die schwierigen Prüfungen vorzüglich zu bestehen.



Im Alter von fünfunddreißig Jahren war er in einer der größten Fachzeitschriften als Chemiker angestellt. Er machte viele wertvolle Entdeckungen und bezog einen Monatsgehalt von 100 Mark. Damit noch nicht zufrieden, strebte er unablässig weiter.



Als starker Energie besaßte er keine chemischen Kenntnisse. Und so finden wir ihn von seinem vierzigsten Lebensjahre ab als Falladenmauerer mit einem Einkommen von 250 Mark im Monat.

Die Bürgerlichen in der Armee

Die Leibfülliere hatten durch A. D. einen bürgerlichen Leutnant zugeworben erhalten — Jungwein. Vor Eintreffen desselben beim Regiment versammelte der Oberst seine Offiziere und hielt folgende Ansprache: „Meine Herren! A priori möchte ich Sie alle darum bitten, dem Herrn Leutnant Jungwein, den wir morgen erwarten, in jeder Weise auf das kameradschaftlichste entgegenzukommen, und ich möchte Sie warnen, sich in Bezug auf die gesellschaftliche und dienstliche Behandlung unsern neuen Kameraden von irgendwelchen Standesvorurteilen leiten zu lassen. Es hebt uns nicht zu, uns Gedanken darüber hinzugeben, warum Majestät gerade seinen Leibfüllieren diese Zuwendung gemacht hat. Ich lege indessen folgenden Wert darauf, den Beweis zu erbringen, daß das Offizierskorps sich auch dieser ihm neu gestellten Aufgabe voll und ganz gewachsen zeigen wird. Meine Herren! Unser Regiment hat sich in den fünfzehnhundert Jahren seines Bestehens in aller Herren Ländern mit größter Bravour geschlagen. Wir sind mit Russen und Franzosen, mit Schweden und Spaniern, mit Kroaten und Polacken fertig geworden. Einige von Ihnen waren auch in China und Sibirien. Wir werden auch mit Herrn Leutnant Jungwein fertig werden.“

Im Dienst für unser Königlich-hohes Haus hat das Regiment sich stets mit Ruhm und Ehre bedeckt. Es hat auch viel erlitten müssen in schwerer Zeit, besonders in den letzten Jahren. Wir haben es ertragen, daß der Füllierhobel nicht mehr im Dienst angestellt werden darf, daß beim Vorbereitungs- und bei der Parade nur noch Willen als Augenläufer benützt werden dürfen, daß die Wägelgarnituren den anständigen Etiefel verdrängt hat; wir haben es ertragen, daß vor direkten Vorgesetzten von den Leuten nicht mehr Front gemacht wird, wir haben es schließlich ertragen, daß die Leibfülliere auch auf den Paradeplatz gestellt werden; Wir werden auch Herrn Leutnant Jungwein ertragen. Ich verlasse mich darauf, meine Herren! Ich danke Ihnen, meine Herren!“ *aba.*

Großer Dornburg, komm nur her! Wehst du dich? Viel Feind, viel Ehr! Sieh! Schenke ich's — Wert sey mir bei! — Gehe in steifen Leinen.

Du verlogenes Einmaleins, Kaufmann, laß dich furchen! Doch wo kleibst mein lieber Deiny Bei dem Sackaufknäpfern? Solang man in die Wäsche sich Und mich schände hier im Stich, Am ich ichen zu drücken! Nun, dann wähl' ich mir zum Teil, Tapferkeit, dein befestes Teil! Dornburg, ich verachte dich, Drey' dir stolz den Rücken. *Edgar Grotzer*

Der neue Fallst

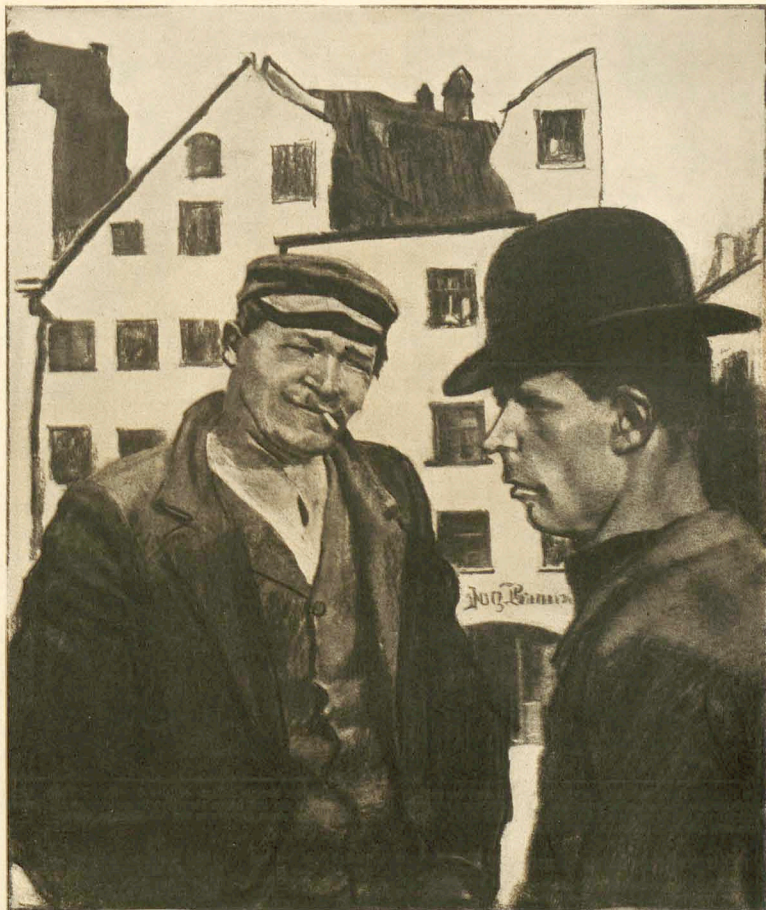
Zwei Schritt vor und drei zurück! Lautet mein Kommando. Presto, wenn ich Versehen pfück!, Ich, dem ritardando, Ich, der Fallst der Dartei, Sieh' vom Leder mit Wehret; Denn ich fürchte feinen.

Lieber Simplicissimus!

Auf dem Wahnhof in Prag wurde ein Mann erwischt, der... „Können Sie nicht lesen?“ schrie der Schaffner. „Hier steht ausdrücklich: „Benutzung innerhalb der Stationen verboten.““ „Ja“, sagte der Mann, „stehe aber nur dabei. Das ich glaubt, is nur Verhessen verboten.“ *aba.*

Der Kampf im Münchner Baugewerbe

(Zeichnung von G. Zedler)



„Dast bei Ihr scho verfest, Rare?“ — „Na, kimmst ja net zuatel, wenn 's Leibhäns allawei g'steckt voller Baumasta is.“

Kulturträger

Bethmann, sagen Sie uns nur,
Was ist eigentlich Kultur?
Wo beginnt sie, wann und wie
Kriegt man oder hat man sie?
Und wo ist denn eigentlich
Grenze oder Teilungsstrich?
Wer ist drunter? Wer ist drüber?
Sagen Sie mir das, mein Lieber!

Ist es Bildung, ist es Fleiß?
Ist es, wenn man etwas weiß?
Ist es, wenn man etwas kann?
Kurz und gut, wo fängt es an?
Steht es nicht zumeist befschiffen
Mit dem Können und dem Wissen?
„Ganz gewiß“, sagt Bethmann nun,
„Aber was hat das zu tun
Mit der preussischen Kultur?
Diese kennt man an der Schnur,

Kennt man an der Achsellappe,
An Kotarden auf der Kappe,
An Portepee und Silbertressen
Lassen sie genau erkennen.“
„Ei ja, ja!“ — bemerkte ich —
„Sie behandeln's äußerlich?“
„Du natürlich!“ sagt er mir,
„Kennt man nicht das Vogelstier
Auch genau am Federschnoof?“
Er ist doch ein Philosoph!

Peter Schlemmt